

# Sallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 595.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 193.

Wagen-Preise für Halle und Umgegend 250 Mark, nach der Postordnung 2 Mark für das Gewicht 100 kg. Die halbe Zeitung ist bei den Postämtern zu beziehen. — Halle a. S. Druck: Sallesche Zeitung, Halle a. S., Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 100.

Zweite Ausgabe

Beilage: 20 Seiten für die schulpflichtigen Schüler des Alter 15 Jahren und unter 20 Jahren. Aufnahme am Ende des monatlichen Heftes die 10. Nummer. Beilage: 20 Seiten für die schulpflichtigen Schüler des Alter 15 Jahren und unter 20 Jahren. Aufnahme am Ende des monatlichen Heftes die 10. Nummer.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 100.

Donnerstag, 20. Dezember 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2. Telefon Nr. 221.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 20. Dezember.

Die **Polenwörter-Heft** erscheint jetzt in zweiter, aber sprachlich verbesserter Auflage. Die „Frankfurter Zeitung“ hat das Heft angekauft und die ganze freiburgerische Presse von dem „Welt-Angebot“ bis zum „Vorwärts“ schickt sofort in die Hände der Leser, wie eine wohlverdiente Beute bei geduldigem Spür alsbald kam. Obwohl Graf Polenski in der Reichsliste vor vertriebenem Kriegsvolk erklärt hat, die volle Verantwortlichkeit für die 12 000 Mark-Geldstrafe zu übernehmen, soll jetzt gegen ihn mit der Beauptung gehandelt werden, daß er die Reduktion hinter seinem Ministerialdirektor suche, daß dies allen guten Traditionen preussischen und deutschen Beamtenbüros widerspreche und deshalb innerhalb des Beamtenbüros nicht empfunden werde. In ihrem blinden Eifer, den Grafen Polenski zu hängen, merkt man freiburgerische Presse gar nicht, wie großartig anerkennend es ist, daß die Frankfurter Zeitung sich als Sprachrohr des preussischen und deutschen Beamtenbüros aufstellt. Während doch, wie die „Welt“ richtig hervorhebt, gerade dieses Blatt sich in den Kreisen deutscher und preussischer Beamten der tiefsten Mächtigkeit erweist und jedermann weiß, daß die „Frankfurter Zeitung“ am allerwenigsten berufen ist, die guten Traditionen des preussischen und deutschen Beamtenbüros zu vertreten. Es handelt sich eben um nichts weiter, als um einen neuen, allerdings ziemlich plumpen Versuch, dem Grafen Polenski aus der 12 000 Mark-Geldstrafe einen Grund zu drehen. Es wird aber genügen, dem nativen Charakter dieser neuesten Polenwörter-Heft klargelegt zu haben, um von vorne herein diese ganzen neuen Quertreiberien wirksam zu durchkreuzen.

**Vereinigung polnischer Kaufleute.** Zielbewußt und unabhängig arbeiten die Polen an der wirtschaftlichen Befähigung des deutschen Kaufmanns. So ist eine Vereinigung polnischer Kaufleute in Polen in der Bildung begriffen, die auch auf die Provinz ausgedehnt werden soll, um durch gemeinschaftlichen Zusammenstoß den Einzelnen zu stärken und die Bekämpfung der deutschen Konkurrenz zu erleichtern. Der deutsche Kaufmann ist es allerdings schwer genug, jetzt noch keine Rede von höherer noch schwieriger werden, namentlich in den kleineren Städten. Dem gegenüber erhebt sich die nationale Solidarität der Deutschen, daß auch sie nur bei Landesleuten kaufen.

Die angeblichen **Verlesungen** der **Debers-Gesellschaft**. Die „Leipz. N. Nachr.“ erklären in ihrer Donnerstagsnummer gegenüber den Joeseln, die gegen ihre Mitteilung laut geworden sind, daß sich in den Büchern der Debers-Kompagnie große Posten zum Zwecke einer bürokratischen Agitation in Deutschland unter der Cuffire Köln und Berlin befinden, daß der Gewerksmann ein hochangesehener Herr aus Brest ist, der „N.“ in den „N.“ verhandelt, er habe nicht um den Bericht selbst geteilt und die betreffenden Notizen einhändig ausgegeben, sondern sei auch bereit, die Richtigkeit der von dem Leipziger Blatt gemachten Angaben jederzeit zu bezeugen. — Und die Werbung der „Leipz. N.“ wird niemanden überzeugen. Das Leipziger Blatt muß schlaflos die Beweise bringen und den Namen des Gewerksmannes nennen, wenn man ihm seine ungenügenden Behauptungen glauben soll. Sehen denn die „Leipz. N.“ nicht ein, daß sie in dem lobenswerten Eifer ihres Eintretens für die Bureau zu weit gehen, indem sie einen großen Teil der deutschen Bevölkerung der Verlesung schuldig machen? Alle deutschfeindlichen Elemente gehen denn auch bereits mit dieser Verlesung freibleibend, so besonders und in erster Linie natürlich die Sozialdemokratie, die sich nicht fähig, auf Grund der Angaben der „Leipziger N. Nachr.“, namentlich sie als „Vage“ bezeichnet hat, sich der Beeinflussung durch die Debers-Kompagnie zuergötzen. Das eine dieser Blätter, die „Berl. N. N.“, erklärt einen entsetzten Protest gegen diese Verlesung. Es ist anzunehmen, daß sie es dabei nicht bewenden lassen, sondern den sozialdemokratischen Blättern, vor allem aber dem Gewerksmann der „N. N.“ Gelegenheit geben, seine Behauptungen näher zu substantiieren und zu begründen. Wer die Debers-Kompagnie veranlaßt haben könnte, eine solche Summe für Agitationszwecke in Deutschland auszuwerfen, die ebendenn zu ihrem Gesellschaftskapital in keinem Verhältnis steht, ist schließlich nicht einzugehen. Aufheißerung der Gesellschaft werden in Deutschland nicht gehandelt und sind hier auch wohl kaum untergebracht worden.

Ein Berliner Blatt hatte sich aus Konstantinopel melden lassen, es erlöse ein ganz geheimes Abkommen zwischen Deutschland und der Türkei, welches Deutschland die Besitztümer im Persischen Golf zur Ausbeutung überlässe, sowie einige Stützpunkte zur Errichtung von Festungsstellungen und Wachenposten gewährte. Eine solche Behauptung, daß die Ausbeutung durch eine private Gesellschaft und nicht durch den Staat zu erfolgen habe und daß ferner eine nominelle Pachtsumme zu erlegen sei. Man ermote demnach die Entsendung eines deutschen Stations dorthin. — Hierzu stellen die „N. N.“ aus Berlin mit, daß an dortiger maßgebender

Stelle die ganze Nachricht als völlig erfunden bezeichnet worden ist.

Zum bevorstehenden **Königsgeburtstag** wird aus Königsberg gemeldet: Auf Antrag des Landespräsidenten hat der Provinzialausschuß beschlossen, die Provinz Dittmarschen durch eine Korona am 18. Januar 1901 in Berlin vertreten zu lassen. Zu diesem Ende gewählt der Vorsitzende des Provinzialparlamentes, Domänenrat im Königlich Preuss. Hof-Rath zu Eisenburg Grafen, der Vorsitzende des Provinzialausschusses, Burggraf und Graf zu Dohna-Landau, der Landeshausmann v. Brandt-Tannenberg. Die Deputation ist beauftragt, eine Präfektur und die Präfektur abzugeben, diese amtlich auszuweisen zu lassen und den Statuten Namen der Provinz Dittmarschen zu überreichen. Dem bevorstehenden Provinzialparlament soll vorgelegt werden, daß der Provinzialparlament in dankbarer Erinnerung und Anerkennung des von den preussischen Königen auf allen Gebieten des Reiches und in seinen Lebensbeziehungen zur dauernden Erinnerung an die Jubiläumstermine den Betrag von 100 000 Mk. zu einer Stiftung bewilligen möge.

Der Reichstagler Graf v. Bülow wird gestern Mittag in Stuttgart von dem Könige in besonderer Audienz empfangen. Vorher hatte bei dem preussischen Gesandten ein Frühstück stattgefunden, an welchem u. A. die Minister von Scholl und Baron von Soden teilnahmen. Nachmittags besuchte E. Graf den Reichstagler mit seinem Besuche und überreichte demselben hierbei das Geschenk des württembergischen Kronensoldaten. Abends fand zu Ehren des Reichstaglers im Königlich Preuss. Hof-Rath statt, an welcher der Ministerpräsident Freiherr Scholl von Schölkens, der Minister Freiherr von Soden, der preussische Gesandte von Zentgraf, der bayerische Gesandte Freiherr von Bamberger, die obersten Beamten, der kaiserliche Gesandte Freiherr von Gerningern, Geheimrat Rath Freiherr von Wilmowski und andere Personen von Würdigen teilnahmen.

Landtag a. T. von **Birnen-Gebirge**, der frühere Besitzer der jetzt kaiserlichen Gutsbesitzerin Gebirge bei Elbing, hat sich am Quatember bei Wänden eine Villa gekauft, um dort fortan seinen häuslichen Wohnsitz zu nehmen. Das Ministerium hat in dem Ministerialbescheid durch Herrn von Bülow gegen eine lebenslängliche Lebensversicherung entschieden.

**Personalnachrichten.** Der Gouverneur des russischen Gebietes Jachta hat dem Reichs-Präsidenten eine neue Hof- und Giebel-Ordnung erhalten. — Novellenautor Koch (Reinhard), Kommandeur der zweiten Torpedobrigade, hat die China-Expedition am Sonntag bei ihrem Einzuge in Berlin kommandiert, erpeit den Reichs-Präsidenten vierter Klasse. — Der Verleger des deutschen Generalanwalts in Kapstadt, Generalanwalts v. Lindquist, ist von seiner nach Wien und Kärnten unternehmenden Dienstreise zurückgekehrt und hat die Geschäfte des Generalanwalts in Kapstadt wieder übernommen.

**Vom Deutschen Landwirtschaftsrath.** Die XXIX. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsraths ist auf den 5. bis 8. Februar 1901 festgesetzt. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt folgende Gegenstände: 1. Organisation des Deutschen Landwirtschaftsraths. 2. Bericht der Kommission über Reform der Amortisations- und Lebensversicherung als Mittel zur Schuldentilgung. 3. Die Notwendigkeit der Einführung öffentlicher Sachversicherungen in den Bundesstaaten nach dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes betr. die Sachversicher- und Lebensversicherung vom 3. Juni 1900. 4. Handel und Wahrung nach Lebensversicherung. 5. Entwurf eines Gesetzes über die private Lebensversicherung. 6. Bericht der Kommission: a) für die Lebensversicherung, b) für das Einbaustrafgesetz, c) für die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Dem Reichstage werden demnach auch die **Rechnungsergebnisse der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten** für 1899 zugehen. Die Zahl der im Berichtsjahre vorhandenen gewesenen Rentenempfänger betrug sich auf rund 557 800 Personen, an welche insgesamt 68,7 Millionen Mark und zwar rund 4,9 Millionen Mark an Invaliditäten und 26,8 Millionen Mark an Altersrenten gezahlt sind. An rund 167 000 Personen wurden Beitragsrückstellungen in Höhe von 5,5 Millionen Mark gezahlt, wovon 4,1 Millionen Mark auf Erstattungen in Fällen der Verehrerung und die 1,4 Millionen auf Erstattungen in Todesfällen entfallen. Die Einnahme aus Beiträgen hat sich im Jahre 1899 gegenüber dem Vorjahre bedeutend erhöht, sie betrug für sämtliche Versicherungsanstalten nach Abzug der Verwaltungskosten 111 Millionen Mark gegen 102,2 Millionen in 1898, 98,1 Millionen in 1897, 95,4 Millionen in 1896, 89,2 Millionen in 1895, 87,8 Millionen in 1894, 85,2 Millionen in 1893, 84 Millionen in 1892 und 85,2 Millionen in 1891, dem ersten Jahre der Geltung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes. Die Gesamtsumme der Einnahmen aus Beiträgen von 1891 bis Ende 1899 beträgt demnach nach Abzug der Verwaltungskosten 838,7 Millionen Mark. Das Jahr 1899 ist das letzte gewesen, für welches das alte Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz maßgebend war. Mit Beginn 1900 ist das neue Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz in Kraft getreten. Entsprechend den in ihm getroffenen Bestimmungen werden die Ausgaben der Versicherungsanstalten in den künftigen Rechnungsergebnissen, ganz abgesehen von der natürlichen Steigerung, beträchtliche Erhöhungen aufzuweisen haben.

Aus **Württemberg**. Durch die Stichwahlen zum Landtag am Dienstag fielen der Volkspartei 18 Mandate zu.

Die **Zusammenlegung** der neuen Kammer ist folgende: Volkspartei 20 Sitze, Centrum 20 Sitze, deutsche Partei 11 Sitze, Sozialisten 5 Sitze und der Bund der Landwirte 4 Sitze. Dazu treten 23 Privatlegierte. Mitin wird an den Majoritätsverhältnissen in der Kammer nichts Wesentliches geändert. Der frühere Ministerpräsident Herr v. Mittnacht ist in Mergentheim unterlegen. Den Ausschlag gab der Stellungnahme des beim Ministerpräsidenten wegen dessen kühner Stellungnahme gegen seine kirchenpolitischen Wünsche große.

### China.

Gegenüber irreführenden Meldungen anderer Blätter wird von untrügender Seite mitgeteilt, daß Deutschland in Bezug Englands Abberufungsentscheidung wie jeden anderen unterliegt, der einen baldigen Beginn der eigentlichen Friedensverhandlungen erhoffen läßt. Der Wunsch Englands besteht sich übrigens nur auf die Form der Verpflichtung Chinas zur Annahme der in der Note aufgestellten Bedingungen; daneben liegen noch Abänderungsvorschläge anderer Mächte vor. „Daily Mail“ meldet aus Peking vom 17. ds. Mis: Es besteht sich, daß der britische Vorschlag bezüglich einer Änderung in den einleitenden Worten der Note an China im Großen und Ganzen von allen Mächten angenommen worden ist. Auch Rußland und Japan haben zugestimmt, während die Haltung der Vereinigten Staaten noch nicht präzisiert ist; indes wird auch die Zustimmung Amerikas erwartet. Der britische Vorschlag geht dahin, das Wort „irrevocable“ zu streichen und dafür die schon mitgeteilte Erklärung einzufügen, daß Peking und die Provinz Tschili von den verbündeten Truppen nicht geräumt werden würden, bis die chinesische Regierung den Forderungen der Mächte entsprochen hat. Der deutsche Gesandte hat den britischen Vorschlag inhaltlich unterzucht. Die Unterzeichnung des so umgestalteten Note dürfte unmittelbar erfolgen und die Note dann in drei oder vier Tagen den chinesischen Bevollmächtigten überreicht werden.

Eine **New-Yorker Depeche** aus Peking vom Dienstag besagt: Feldmarschall Graf Waldersee hat einen Befehl erlassen, durch welchen er die Distrikte der Umgebung von Peking den einzelnen verbündeten Truppen zur Beaufsichtigung überweist. Der Feldmarschall sagt hinzu, er wisse, daß eine beträchtliche chinesische Streitmacht unter dem Befehle des ihm im Norden der Provinz Schan und eine andere südlich von Schanhsichuan) befinde, er ermote jedoch während des kalten Winters, der jetzt eingetretet habe, eine Abwärtsbewegung der Chinesen; aber immer die verbündeten Truppen in Gebieten länger Zeit außer Acht lassen, da während Winters und Vorarbeiten sich zusammenziehen; daher wolle er die Mitwirkung der Verbündeten bei der Entsendung zahlreicher starker Patrouillen in die einzelnen Distrikte. Wie die Depeche weiter meldet, findet heute eine Zusammenkunft der Gesandten statt.

Es folgen noch folgende Telegramme an: Peking, 19. Dezember. Chinesen Tientsin und hier soll vom 18. ab täglich in jeder Richtung ein Personengaug regelmäßig verkehren.

Peking, 19. Dezember. Die Schenker apostolische Missionen erhält heute ein Telegramm des apostolischen Vikars der Dimonogolei, daß der „Pater“ „Pater“ v. Hing gefürchtet. Der Bischof, 19. Dezember. 4 chinesische Priester und 3000 Christen seien von den russischen Truppen unter General Tsering getötet worden.

Ueber die zu Anfang des kommenden Jahres vorgeschriebenen Ablösungen der Marineanstellungen der ostasiatischen Stationen sind bis jetzt folgende Bestimmungen getroffen. In der Zeit vom 25. Februar bis 15. März wird der Ablösungstransport für Kinaufbau auf einem hierfür zu charternden Dampfer von Wilhelmshaven abgehen. Dieser Ablösungstransport umfaßt diejenigen Mannschaften, welche gegenwärtig in den beiden Stammkompanien und der Stammbarriere für das dritte Seebataillon ausgebildet werden. Bei dieser Ablösung handelt es sich natürlich lediglich um Marineanstellungen, da die Mitglieder des Expeditionskorps sich alle zu einer zweijährigen Dienstzeit in China verpflichtet haben. Im März, an einem noch näher festzulegenden Tage, wird dann der Ablösungstransport für das Kreuzergeschwader bzw. die in Ostasien stationierten Schiffe, wie die aus den afrikanischen und australischen Gewässern nach China beorderten kleinen Kreuzer abgehen. Ueber die Ablösung des eigentlichen Glinagelgeschwaders, jener Kriegsschiffe, die im Sommer von Kiel aus nach China entsandt worden sind, befindet sich nichts Bestimmtes. Man hofft, künftighin bald einzelne jener Geschwaderabteilungen überhaupt gänzlich in die Heimat zurückberufen zu können. Hierfür hängt aber eben noch Alles von den weiteren Verläufe der jetzt angebahnten Friedensverhandlungen in China ab, und bevor diese einen klaren Heberblick gewähren, sind nähere Bestimmungen über Formation und Abgang dieses dritten Ablösungstransportes nicht möglich.







Hilfe.

Hamburg, 18. Decemb. Die heutigen Anzeiger stellen sich...

Magdeburg, 19. Decemb. Nichts als 5.50-6.50 Bf. Arum...

Hamburg, 18. Decemb. (Schiffverkehr) Soco 8.27% Wf.

Coursnotierungen

Table with columns for bond types (e.g., Deutsche Staatsanleihe) and their respective prices.

Stückzahl-Stamm-Aktien.

Table listing various stocks and their share counts.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks and their market prices.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks and their market prices.

Distanz.

Table listing exchange rates and other financial data.

Warenpreise.

Table listing commodity prices for various goods.

Deutsche Staatsanleihe.

Table listing German government bonds.

Stückzahl-Stamm-Aktien.

Table listing share counts for various stocks.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks.

Distanz.

Table listing exchange rates.

Warenpreise.

Table listing commodity prices.

Deutsche Staatsanleihe.

Table listing German government bonds.

Stückzahl-Stamm-Aktien.

Table listing share counts.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks.

Distanz.

Table listing exchange rates.

Warenpreise.

Table listing commodity prices.

Deutsche Staatsanleihe.

Table listing German government bonds.

Stückzahl-Stamm-Aktien.

Table listing share counts.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks.

Distanz.

Table listing exchange rates.

Warenpreise.

Table listing commodity prices.

Bier-Grösshandlung von E. Lehmer, Halle a. S.

Haupt-Contor, Lager und Gießereien mit direktem Geleislauf...

H. Contor im Kauf meines Geschäfte Wölbegasse 2 - Bremerpferd 1207